



JAHRESBERICHT 2019

INHALT

Unsere Vision / Transparenz 04

Unsere Arbeit

Bildung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit	06
Aus der Praxis: BildungsBag Errungenschaften Afrikas	07
Entwicklungszusammenarbeit	08
Aus der Praxis: Ernährungssouveränität für Familien in Peru	09
Kulturarbeit	10
Aus der Praxis: Weltnächte – Worldculture made in NRW	11
Freiwilligendienst weltweit	12
Aus der Praxis: Partner*innentreffen in Bielefeld	13

Unsere Strukturen und Grundsätze 15

Unsere Finanzen 17

Über **100.000** Zuschauer*innen, **2.000** Künstler*innen
in **60** Paradegruppen beim Carnival der Kulturen

Über **12.500** Gäste bei **23** WeltnachtVeranstaltungen an **6** Orten

78 Nord-Süd-Freiwillige in **5** Länder entsendet

138 Partnerorganisationen im weltwärts-Freiwilligendienst

16 Süd-Nord Freiwillige in Deutschland empfangen

25 hauptamtliche Mitarbeiter*innen | **22** Praktikant*innen

Rund **150** Ehrenamtliche | **16** Hausgruppen | **15** Projekte in **11** Ländern

136 aktive und **321** fördernde Mitglieder | Fast **2,5** Millionen Euro Haushaltsvolumen

EDITORIAL

Liebe Freund*innen des Welthaus Bielefeld,

das Jahr 2019 – das letzte »Vor-Corona-Jahr« – hat auch in unserer Gesellschaft eine Entwicklung zutage treten lassen, die wir früher eher in den USA beobachten konnten: Eine wachsende Polarisierung der Gesellschaft, in der sich zwei Lager weithin unversöhnlich gegenüber stehen, jede Seite mit missionarischem Eifer davon überzeugt, dass nur sie recht hat. Fakten und Argumente verlieren an Bedeutung; stattdessen ist die Zugehörigkeit zum eigenen Lager der entscheidende Punkt für die Frage, was ich denke, wen ich wähle, was meine persönlichen und privaten Prioritäten sind.

Diese Polarisierung der Gesellschaft – man könnte auch von Spaltung sprechen – hat sich seit 2019 noch einmal deutlich verschärft. Wer beobachtet, mit welchem Hass auf »die Merkel-Diktatur« und die »Lügenpresse« in unserem Land Demonstrationen stattgefunden haben, ahnt, wie groß diese gesellschaftliche Spaltung mittlerweile ist. Das bedeutet gleichzeitig, dass etliche Menschen nicht mehr von Organisationen, Institutionen oder Medien erreicht werden können, die »im gegnerischen Lager« verortet werden.

Derartige gesellschaftliche Entwicklungen verändern auch die Ausgangsbedingungen unserer Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit. Wenn wir die Arbeit des Welthauses nicht ausschließlich im Echoraum der Gleichgesinnten verorten wollen, müssen wir versuchen, Angebote zu machen, die auch die noch-nicht-Überzeugten zumindest nachdenkenswert finden, die anknüpfen an Überzeugungen und Werthaltungen, die wir vielleicht doch noch gemeinsam haben. Damit ist kein unauthentisches Anpassen von unseren grundsätzlichen Positionen gemeint zugunsten eines Mainstream, ebenso wenig wie eine Anbiederungen an jene Gruppen, die in fundamentalen Fragen der Menschenrechte und des gegenseitigen Respekts jede Voraussetzung für Gemeinsamkeiten verlassen haben. Es gibt Gruppen und Positionen, mit denen jede Verständigung wohl ausgeschlossen ist. Aber jenseits dessen gilt es, mit denjenigen nach Wegen der Kommunikation zu suchen, die in unsicheren Zeiten Orientierung wol-

len und gleichzeitig die allzu einfachen Antworten auf globale Herausforderungen für sich nicht akzeptieren wollen.

Gemütlicher wird es nicht. Solche Milieu-Überschreitungen kosten Energie und Phantasie, brauchen neue Ideen, die zunächst einmal akzeptieren, dass Menschen nicht in Jubel ausbrechen, wenn wir Ihnen die fehlende Nachhaltigkeit ihres Lebensstils nachzuweisen versuchen. Unsere Antwort auf die wachsende Polarisierung unserer Gesellschaft sollte aber die Bereitschaft sein, nach Anknüpfungspunkten zu suchen, die zu einer Meinungsbildung einladen, die sich nicht nur an dem orientiert, was die eigene Gruppe (immer schon) denkt. Vielleicht können auch »alternative Lernwege« dabei helfen. Wer ein Weltwärts-Jahr absolviert hat oder bei einer Musikveranstaltung die Schönheit bisher fremder Kulturen erfahren hat, ist vielleicht eher bereit, das Menschen-Verbindende statt Abgrenzung und Spaltung nach vorne zu stellen. Wer einen Blick auf die Errungenschaften Afrikas hat werfen können, beginnt vielleicht, den Rahmen seines alten kolonialen Weltbildes ein bisschen zu verschieben. Wer von den Erfolgen von Entwicklung und Entwicklungszusammenarbeit gehört hat, erhält vielleicht auch eine Ahnung davon, dass es im gemeinsamen Interesse aller sein könnte, miteinander statt gegeneinander zu arbeiten. Es ist schwierig – aber wir arbeiten dran.

Auch in diesem Jahresbericht danken wir allen Menschen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr ideell, materiell und mit persönlichem Einsatz unterstützt haben.



Cordula Helmig-Walker

Cordula Helmig-Walker,
Vorstandsmitglied



Beate Wolff

Beate Wolff,
Geschäftsführerin

VISION / ZIELE / STRATEGIE

Die Arbeit des Welthaus Bielefeld zeichnet sich durch ihre enorme Vielfalt aus. Getragen wird sie von einer gemeinsamen Vision: eine Weltordnung, die Menschenrechte verwirklicht, die sich an der Umsetzung der »nachhaltigen Entwicklungsziele« der Vereinten Nationen orientiert, die Stellung der Frauen nach dem Gender-Ansatz weltweit stärkt, den kulturellen Dialog fördert, die Rassismus und Diskriminierung überwindet.

Diese Vision ist ein langfristiges Ziel, an dessen Realisierung wir auf verschiedenen Ebenen und in Kooperation mit anderen zivilgesellschaftlichen und politischen Kräften Schritt für Schritt mitwirken. Die Erfolge unserer Bildungs-, Kultur und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland können wir dabei fast täglich beobachten. Jeder Workshop, bei dem Schüler*innen etwas über die Armut in der Welt, die Herstellung von Fast-Fashion, über die Klimakrise oder den fairen Handel lernen, trägt zum Verständnis globaler Zusammenhänge bei. Und jede Kulturveranstaltung, die Menschen unterschiedlicher Weltanschauung zusammenbringt, fördert den Abbau von Vorurteilen. Über die konkrete Handlungsebene des Einzelnen hinaus sind aber auch politische und institutionelle Ebenen im Fokus unserer Arbeit, etwa indem wir uns für die Verankerung des Globalen Lernens in Schullehrplänen einsetzen.

Dialog zwischen Nord und Süd stärken

Aufgrund des engen Zusammenhangs zwischen politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen der Industrieländer einerseits und der Lebenssituation von Menschen im Globalen Süden andererseits verbinden wir unser Engagement in Deutschland mit der Entwicklungszusammenarbeit weltweit.

So kooperieren wir im Globalen Süden mit lokalen Organisationen und unterstützen sie in ihren Projekten zur nachhaltigen Verbesserung der Situation benachteiligter Bevölkerungsteile. Im Rahmen unserer Freiwilligenprogramme entsenden wir junge Menschen in afrikanische und lateinamerikanische Länder, empfangen Freiwillige aus diesen Regionen bei uns in Deutschland und fördern so den kulturellen und gesellschaftlichen Dialog.

Diese Strategie ermöglicht es uns gleichermaßen, eine zukunftsfähige Entwicklung des Nordens gemäß seiner globalen Verantwortung mitzugestalten wie auch aktiv zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den Ländern des Globalen Südens beizutragen. Dabei sind wir über zahlreiche Netzwerke mit Einzelpersonen, Organisationen und Initiativen weltweit verbunden.



TRANSPARENZ UND WIRKUNG

Spenden und Zuschüsse bilden die finanzielle Grundlage unserer Arbeit. Daher setzen wir die uns zur Verfügung gestellten Mittel sparsam und wirtschaftlich ein. Dies bestätigt uns das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), das uns bereits seit vielen Jahren das Spendensiegel verleiht. Damit wird uns bescheinigt, dass wir leistungsfähig sind, transparent arbeiten, sparsam wirtschaften, sachlich und wahrhaftig informieren und wirksame Kontroll- und Aufsichtsstrukturen haben – und auf diese Weise gewährleisten, dass die uns zufließenden Spenden den gemeinnützigen Zweck erfüllen. Die ordnungsgemäße Buchführung und der Jahresabschluss werden zudem jährlich von einem externen Wirtschaftsprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk ausgezeichnet.

Als Mitglied des »Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen« (VENRO) orientieren wir uns am verbandseigenen Verhaltenskodex und seinen Transparenzstandards. Zudem haben wir die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) unterzeichnet und die darin formulierten Anforderungen umgesetzt. Mit unseren Projektpartner*innen im Ausland pflegen wir zudem eine Kultur der wechselseitigen Transparenz. Wir stellen sicher, dass alle projektbezogenen Mittel auch tatsächlich im Projekt ankommen, während unsere Partnerorganisationen ihren effizienten Einsatz belegen. Das Programm »weltwärts« erzielt beim Qualitätssiegel durch Quifd die Höchstnote 3.0

Auch innerhalb des Welthaus Bielefeld arbeiten wir transparent. Die einzelnen Fachbereiche operieren in enger Zusammenarbeit und berichten in verschiedenen Gremien über Inhalt und Stand ihrer Arbeit. Diese Offenheit schafft Verständnis füreinander und steigert Synergien.

Werbung und Information

Neue Zielgruppen erreichen, dabei stets auf fachlich hohem Niveau, wahr und transparent kommunizieren – diesem Anspruch stellte sich unsere Öffentlichkeitsarbeit. Dabei berücksichtigten wir die Leitlinien und Kodizes von

Venro und DZI zur Darstellung in Text und Bild. Wir verpflichten uns damit zu Transparenz in der Darstellung der Mittelherkunft und -verwendung. Spenden werben wir online, mithilfe von Spendenbriefen und Flyern ein. Die dreimonatlich erscheinende Zeitschrift »welthaus info« ermöglicht, sich in Diskussionen einzuschalten. Ein monatlicher Newsletter ergänzt das Angebot.

Fehlentwicklungen erkennen können

Projektverläufe werden permanent beobachtet, um mögliche Fehlentwicklungen rechtzeitig erkennen und gegebenenfalls gegensteuern zu können. Dabei richten wir unsere Aktivitäten an der Bedürfnislage der Zielgruppe aus und analysieren mögliche Veränderungen der Rahmenbedingungen.

Mit einer abschließenden Evaluation des Verlaufs und der erreichten Ziele ermitteln wir aussagekräftige Daten über die Wirksamkeit des Projekts und generieren Erkenntnisse für die Planung nachfolgender Projekte. Dabei achten wir insbesondere bei Auslandsprojekten darauf, wie viele und welche Menschen unser Einsatz erreicht hat, ob sich ihre Situation und die Lebensbedingungen in der Region durch unser Projekt verbessert haben und ob die eingetretenen Verbesserungen einen längerfristigen Effekt haben.





BILDUNGS-, ÖFFENTLICH- KEITS- UND LOBBYARBEIT

Ziel ist es, unterschiedliche Lebenswelten differenziert darzustellen, Vorurteile abzubauen und Anreize zu geben, eigene Handlungsweisen zu hinterfragen.

Die Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit sind seit jeher ein besonderer Schwerpunkt des Welthaus Bielefeld. Dabei orientieren wir uns am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung und betrachten daher politische und ökonomische Veränderungen auch in unserem Land als wichtiges Aufgabenfeld. Die im Herbst 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten »nachhaltigen Entwicklungsziele« (SDGs) sind für uns in diesem Zusammenhang eine wesentliche Orientierung.

Wir verstehen unsere Bildungsarbeit als Beitrag zu einer »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE), die insbesondere dem Globalen Lernen verpflichtet ist. Un-

sere Bildungsprojekte und Bildungsangebote, unsere didaktischen Materialien und Medien, eine Mediothek ebenso wie unser Café Welthaus als niederschwellige Info- und Kommunikationsangebote dienen dieser Zielsetzung.

Schulklassen, Lehrer*innen, Multiplikator*innen und zivilgesellschaftliche Gruppen sind hierbei unsere Partner*innen.

Mit unserer Öffentlichkeits- und Advocacy-Arbeit setzen wir uns für wichtige zivilgesellschaftliche Forderungen im Bereich der Entwicklungspolitik ein, oft in Kooperation mit anderen Nichtregierungsorganisationen.

BildungsBag®

»Errungenschaften Afrikas«

Ausgangslage und Ziel

Das in der europäischen Bevölkerung reproduzierte Afrika-Bild ist weitgehend geprägt von Katastrophen, Hunger und Elend. Auch im entwicklungspolitischen (Schul-)Unterricht greift meist ein negatives Afrika-Narrativ, das einerseits Besorgnis hervorruft, andererseits aber auch ein Überlegenheitsgefühl fördert sowie Abhängigkeiten und Ausbeutung rechtfertigt. Dieses Framing zu dekonstruieren, ist Ziel des Projekts. Es soll zur kritischen Reflexion etablierter Denk- und Handlungsmuster beitragen, einen Perspektivwechsel einleiten und dazu motivieren, sich aktiv an einer neuen, sozial verantwortlichen Gestaltung gesellschaftlicher Deutungsmuster zu beteiligen.

Konzeptioneller Ansatz

Die Lernmaterialien sind für den Einsatz in Schulen (ab Klasse 8) und außerschulischen Bildungszentren anschlussfähig und lassen sich ohne zusätzliche Belastung des Lehrpersonals in den Unterricht implementieren. Inhaltlich vermitteln die Materialien ein positives Afrika-Bild, ohne reale Problemlagen zu verharmlosen. Die enthaltenen Texte, Bilder, Videos und Spiele arbeiten mit einem Narrativ des Gelingens und weisen faktenreich die Bedeutung der Errungenschaften Afrikas für die globale Entwicklung nach.

Durchgeführte Aktivitäten

Der Schwerpunkt der Arbeit in 2019 lag in der Entwicklung aller Materialien. Dazu haben wir Videos produziert, Spiele entwickelt, erprobt und verbessert, Bildungsmodule erarbeitet und Texte für Broschüren und ein Buch geschrieben. Zum Jahresende 2019 startete die erste Werbungsphase, in der wir zahlreiche Informationsveranstaltungen durchgeführt und in den sozialen Medien auf das Projekt aufmerksam gemacht haben.

Erzielte Wirkung

Den Großteil der Lernmaterialien konnten wir 2019 fertigstellen. Unsere langjährige Erfahrung bei der Entwicklung von BildungsBags und die Kooperation mit Spiele-Verlagen hat es uns ermöglicht, die Materialien passgenau für den Einsatz in Bildungseinrichtungen zu gestalten. Die einlei-

Schwerpunkt	Ein anderer Blick auf Afrika
Medien	BildungsBag® mit Spielen, Videos, Musik, Bildern, Broschüren und einem Buch
Zielgruppe	Schulen, Jugend- und Erwachsenenbildung, Multiplikator*innen
Zuwendungsgeber*innen	Engagement global aus Mitteln des BMZ (circa 70 %), Misereor (circa 10 %)
Projektdauer	01.07.2018 bis 31.07.2020
Finanzvolumen	circa 135.091,67 Euro

tende Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt hatte eine positive Resonanz. Zahlreiche Bildungszentren haben Interesse am Erwerb und Einsatz der Bildungstasche bekundet. Über diverse Online-Werbemaßnahmen konnten wir in kurzer Zeit fast 30.000 Menschen mit diesem Thema erreichen.

Aktualität und Perspektive

Für das Jahr 2020 hatten wir Diskussionsabende und Lesungen sowie zahlreiche Fortbildungen für Lehrer*innen und Multiplikator*innen geplant. Die aufgrund der Corona-Krise eingeführten Kontaktbeschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen haben allerdings bereits frühzeitig dazu geführt, dass wir keine Präsenzveranstaltungen realisieren konnten. Um dennoch unsere Zielgruppen zu erreichen, haben wir ein Online-Format entwickelt. In dreistündigen Video-Fortbildungen haben wir die Inhalte der Bildungstasche vermittelt und die Teilnehmenden dazu befähigt, selbst Online-Kurse durchzuführen. Besonders erfreulich ist, dass wir auf diese Weise auch Regionen in Deutschland erreicht haben, für die keine Präsenzveranstaltungen geplant waren. Auch nach Projektende werden die BildungsBags weiter verkauft und in Bildungseinrichtungen eingesetzt, perspektivisch auch wieder im Präsenzunterricht.

■ Infos und Bestellung BildungsBag®: shop.welthaus.de



ENTWICKLUNGS- ZUSAMMENARBEIT

Gemeinsam mit langjährigen Partnern im globalen Süden kämpfen wir für die Rechte benachteiligter Bevölkerungsgruppen, stärken ihre Selbsthilfepotentiale und unterstützen zivilgesellschaftliches Engagement.

Wirtschaftliche Ausbeutung durch Industrienationen, ungleiche Handelsbeziehungen und Machtinteressen lokaler Eliten sind verantwortlich dafür, dass das Leben in den Ländern des Globalen Südens für einen Großteil der Menschen von Armut und der Einschränkung ihrer Rechte geprägt ist. Dennoch verlieren viele Menschen in diesen Ländern nicht die Hoffnung, sondern kämpfen für ein menschenwürdiges Leben. Diese Eigeninitiative der Menschen im Globalen Süden versuchen wir durch Kooperationen mit Basisgruppen und Selbsthilfeinitiativen zu fördern.

Die Projektunterstützung kann nur einen kleinen Beitrag zur Armutsbekämpfung leisten. Eine nachhaltige po-

sitive Veränderung kann erst durch gerechtere Wirtschafts- und Sozialstrukturen verwirklicht werden. Deshalb ist die Öffentlichkeitsarbeit, die die Hintergründe sozialer Ausgrenzung aufzeigt, unverzichtbarer Bestandteil der Projektarbeit.

Mit vielen der Projektpartner verbindet uns eine langjährige intensive Partnerschaft, die häufig von ehrenamtlichen Gruppen ausgegangen ist und aktiv begleitet wird.

Ein aktuelles Projekt stellen wir auf der folgenden Seite vor. Es soll die Ernährungssouveränität indigenen Quechua-Familien in den peruanischen Anden stärken.

Ernährungssouveränität für Familien in Peru

Ausgangslage und Ziel

Tayacaja zählt zu einer der ärmsten Provinzen Perus. Die hier lebenden Familien bewirtschaften die steilen Hänge der Hochanden in Subsistenzwirtschaft. Staatliche Programme erreichen die abgelegene Region nicht. Der Einfluss globaler Nahrungsmittelkonzerne hat das Wissen über traditionelle Anbaumethoden zurückgedrängt und die Abhängigkeit der Kleinbäuer*innen von Kunstdünger und externem Saatgut verschärft. Klimatische Veränderungen haben zu Missernten geführt; eine Ernährungskrise war die Folge. Hier setzt das Projekt an: Die betroffenen Familien sollen die Ernährungskrise überwinden und agrarökologische Produktionsmethoden erlernen und anwenden. Unsere Partnerorganisation ADECAP soll das notwendige Wissen aufbauen und weitergeben.

Konzeptioneller Ansatz

Unser Ansatz setzt auf Schulungen, Vernetzungs- und Advocacy-Arbeit. Neben der agrarökologischen Schulung der Bevölkerung liegt ein Schwerpunkt auf der Stärkung unserer Projektpartner. Durch die Mitarbeit in Netzwerken von agrarökologisch produzierenden Kleinbauernvereinigungen sollen Austausch, Schulungen, Vermarktungsmöglichkeiten und Einfluss auf Umsetzung vorhandener Gesetze erreicht werden. ADECAP soll in die Lage versetzt werden, das Prinzip der Ernährungssouveränität wirtschaftlich (Vermarktung und Werbung für faire Bioprodukte auf lokalen Märkten) sowie politisch vor dem Landwirtschaftsministerium zu vertreten.

Durchgeführte Aktivitäten

Bereits in den ersten Projektmonaten 2019 hat ADECAP die teilnehmenden Familien besucht und Versammlungen organisiert. Auch konnten an die jeweiligen klimatischen Bedingungen angepasstes Saatgut sowie Zutaten für natürliche Fungizide erworben und verteilt werden. In Schulungen wurde das Wissen zur Herstellung des Fungizids und zu agrarökologischen Anbaumethoden vermittelt und angewendet. Weiterbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen für ADECAP haben stattgefunden.

Schwerpunkte	Ernährungssouveränität, Agrarökologie, Organisationsstärkung, traditionelles Saatgut
Standort	Provinz Tayacaja, Peru
Lokaler Partner	ADECAP (Asociación de Defensa y Desarrollo de las Comunidades Andinas del Perú)
Zielgruppe	1.536 indigene/Quechua-Familien, insgesamt circa 9.000 Personen
Projektzeitraum	01.09.2019 bis 31.13.2021
Zuwendungsgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (75 %)
Finanzvolumen	279.530,00 Euro

Erzielte Wirkung

Diese Maßnahmen haben den Grundstein für eine Verbesserung der Ernährungssituation in den zehn Projektgemeinden gelegt. Der Einsatz traditionellen Saatguts und das Know How zu agrarökologischen Anbaumethoden haben die Resilienz gegenüber Krisen wie Überschwemmungen und Dürre erhöht und die Abhängigkeit von großen Saatgutproduzenten verringert. Die eigene Herstellung von ökologischen Düngern und Pestiziden erspart den Familien Ausgaben, den Umgang mit giftigen chemischen Substanzen. ADECAP hat das Wissen mit leicht verständlichen Faltblättern verbreitet.

Aktualität und Perspektive

Der zur Bekämpfung der Corona-Pandemie landesweit verhängte Lockdown hat die Durchführung des Projekts beeinträchtigt. Glücklicherweise konnte die erste Ernte noch zu Beginn der Pandemie eingebracht werden. Es fehlte jedoch an Nahrungsmitteln, die gekauft werden müssen wie Salz, Öl, Zucker, Reis, Linsen. Außerdem wurden Infektionsschutzmaßnahmen durchgeführt wie Informationen zur Ansteckungsvermeidung und Erkennung von Covid-19, Verteilung von Seifen, Atemschutzmasken. Hiervon profitierten 1.536 besonders arme Familien, insgesamt 9.000 Personen.



KULTURARBEIT

Mit unserer Arbeit fördern wir den kulturellen Austausch, den Dialog und die Toleranz. Künstler*innen und Kulturschaffende des Globalen Südens erhalten eine Bühne und vermitteln den kulturellen Reichtum der Welt.

Mit unserer Kulturarbeit möchten wir die Vielschichtigkeit und Dynamik verschiedener Kulturen einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Dazu boten in all den Jahren zahlreiche Konzerte, Carnival der Kulturen oder Aktionen im Schulkulturprogramm zahlreiche Gelegenheiten.

Die besonderen Chancen der Kulturarbeit liegen darin, eine weite Zielgruppe zu erreichen. Unsere Kulturangebote ermöglichen es, mit allen Sinnen zu lernen und gemeinsames Handeln zu fördern.

Im Rahmen unserer Kulturarbeit werden meist Bildungsinhalte des Globalen Lernens mit einbezogen. Unsere Kulturveranstaltungen sind qualitativ hochwertig und

damit ein Aushängeschild für Tanz, Theater und Musik aus südlichen Ländern. Durch diverse Spielorte wie Kirchen, Jazzclubs, Theatersäle, Schulen und öffentliche Plätze erreichen wir immer wieder ein neues Publikum.

Weltoffen und interkulturell

Mit unserer Kulturarbeit leisten wir einen Beitrag für eine weltoffene und interkulturell wertschätzende, eine auf Toleranz und Respekt ausgerichtete gesellschaftliche Entwicklung. Dabei unterstützen wir Künstler*innen aus dem Globalen Süden und kulturschaffende Migrant*innen in Deutschland, insbesondere in Ostwestfalen-Lippe.

Weltnacht 2019: Worldculture made in NRW

Ausgangssituation und Ziele

Mit seiner 30jährigen Geschichte blickt die Konzertreihe Weltnächte auf Veranstaltungen in Bielefeld und Umgebung mit über 1.500 Bands und Einzelinterpret*innen aus mehr als 80 Ländern der Welt zurück. Das erfolgreiche Format wurde 2019 mit dem Ziel weitergeführt, die kulturelle Vielfalt in Nordrhein-Westfalen sichtbar zu machen. Es schafft Räume, in denen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft begegnen und in einen Dialog treten können. Der interkulturelle Diskurs wird durch gemeinsam erlebte Weltmusik angeregt und intensiviert.

Konzeptioneller Ansatz

Die 31. Auflage der Reihe hat auf Interpret*innen aus NRW gesetzt. Wir wollten die noch verborgenen und schon bekannten künstlerischen Schätze unseres Bundeslandes heben und sie einem breiten und neuen Publikum vorstellen. Künstler*innen, die hierzulande Weltkultur produzieren, sollten eine Bühne bekommen. Denn gerade in Nordrhein-Westfalen und unserer Region Ostwestfalen-Lippe gibt es hervorragende Künstler*innen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, die seit vielen Jahren hier leben.

2019 haben wir das Angebot erweitert und neben der Weltmusik auch Theater- und Tanzveranstaltungen in unser Programm aufgenommen.

Durchgeführte Aktivitäten

2019 haben wir über das Jahr verteilt 23 Weltnächte veranstaltet, bei denen insgesamt über 90 Künstler*innen aufgetreten sind – das Spektrum reicht von Afrobeat über Reggae, Salsa, Funk bis hin zu den Klangwelten des Balkans. Um dabei ein möglichst breites Bevölkerungsspektrum anzusprechen, fanden die Konzerte an unterschiedlichen Orten statt: in Diskos, Jazzclubs, bis hin zu klassischen Veranstaltungssälen. Insgesamt haben wir sechs Locations bespielt, die sich nicht nur in ihrem Charakter und ihrer gewohnten Zielgruppe voneinander unterscheiden. Wir haben auch die Eigenschaften verwinkelter Räume für intensive Klangerlebnisse und öffentliche Plätze mit großer Strahlkraft zu nutzen gewusst.

Schwerpunkt	Interkulturelle Veranstaltungsreihe für Weltkultur
Künstler*innen	Über 90 Künstler*innen bei 23 Veranstaltungen
Zuschauer*innen	Mehr als 12.500
Partner*innen	Kulturamt Bielefeld, Baobabe.V., JazzClub Bielefeld, Movie, Fairstival e.V.
Zuwendungsgeber*innen	Kulturministerium NRW (27 %), Stadt Bielefeld (20,4 %), Stiftung Welthaus (7,4 %), Sparkasse Bielefeld (4 %)
Finanzvolumen	73.538 Euro

Erzielte Wirkungen

Über 12.500 Gäste haben die Veranstaltungsreihe zu einem vollen Erfolg gemacht. Wir haben Gelegenheitsstrukturen geschaffen, die Menschen unterschiedlicher Herkunft mit den Mitteln der Kunst in Verbindung gebracht haben. Zudem konnten wir allen beteiligten Künstler*innen die Möglichkeit bieten, sich einem breiten, vielschichtigen Publikum zu präsentieren – und für ihre kreative Arbeit auch entlohnt zu werden.

Aktualität und Perspektive

Nach erfolgreichem Abschluss der Reihe in 2019 haben wir die Planungen für die nächste Saison aufgenommen. In 2020 sollten unter dem Titel »Womenpower made in NRW« Künstlerinnen und Künstlerinnengruppen in den Fokus der Weltnächte gerückt werden. Etwa 20 Veranstaltungen waren geplant, Programmhefte gedruckt und Veranstaltungsorte gebucht. Doch noch vor Beginn des ersten Konzerts haben die Corona-Pandemie und die daran geknüpften Beschränkungen für den Kulturbetrieb die planmäßige Durchführung der Reihe verhindert. Die lange Zeit der Ungewissheit haben wir genutzt, um Hygienekonzepte zu entwickeln. So war es uns möglich, einige wenige Veranstaltungen vor stark reduziertem Publikum durchzuführen. Die Weltnächte leben allerdings von persönlichen Begegnungen und gemeinsamen Kunsterlebnissen, die unter Kontaktbeschränkungen kaum herstellbar sind.



FREIWILLIGENDIENST WELTWÄRTS

weltwärts vermittelt den Freiwilligen ein entwicklungspolitisches Bewusstsein, auf dessen Basis weltweite Solidaritätsnetze geknüpft werden und eigenes Engagement entsteht.

Die entwicklungspolitische Wirkung des Freiwilligendienstes entsteht durch das Zusammenwirken der Arbeit in den Einsatzstellen, der Kommunikation mit den Partner*innen, der kritischen pädagogischen Begleitung und der Zuordnung von Freiwilligen zu passenden Plätzen. Die Orientierung an den Partnerorganisationen im Globalen Süden ist uns dabei wichtig. Wir bemühen uns darum, Zielgruppen zu erreichen, die bisher in Freiwilligendiensten wenig repräsentiert sind, etwa Menschen mit Behinderung.

Wir bieten weltwärts sowohl für Freiwillige an, die in Deutschland ihren Wohnsitz haben (Nord-Süd-Komponente), als auch für Freiwillige aus unseren Partnerlän-

dern, die gemeinnützige Organisationen in Bielefeld und Umgebung unterstützen (Süd-Nord-Komponente).

Nach dem Konzept des Globalen Lernens sollen die Freiwilligen Schlüsselkompetenzen, wie Perspektivenwechsel, Empathie, Übernahme von Verantwortung und kommunikative Fähigkeiten erwerben. Ein weiteres Ziel ist die Sensibilisierung für Zusammenhänge zwischen unserem Lebensstil und den globalen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen. Zudem sollen durch Angebote für Rückkehrer*innen in beiden Programmkomponenten Anregungen gegeben werden, Handlungsmöglichkeiten im eigenen Lebensumfeld zu entdecken und umzusetzen.

Dialog und Austausch – Partner*innentreffen 2019

Ausgangssituation und Ziele

Das weltwärts-Programm lebt vom Austausch zwischen allen beteiligten Akteur*innen. Aufgrund der räumlichen Distanz der Partner*innen zueinander und zum Welthaus Bielefeld findet die Kommunikation allerdings hauptsächlich bei Besuchen der Länderreferent*innen statt. Das Partner*innentreffen hat in diesem Kontext vor allem zwei Ziele verfolgt: Zum einen sollte gemeinsam mit den Partner*innen über Ziele und Umsetzung des pädagogischen Konzepts in Begleitung von weltwärts-Freiwilligen reflektiert werden. Zum anderen sollte die Partnerschaft intensiviert und die Identifikation mit dem Programm gestärkt werden, insbesondere mit der Süd-Nord-Komponente.

Konzeptioneller Ansatz

Unsere Partner*innen im weltwärts-Programm verstehen wir nicht nur als reine Aufnahme- oder Entsendeorganisationen von Freiwilligen. Ganz im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele und des weltwärts-Konzepts sollen sie aktiv an der Gestaltung des Programms beteiligt werden. Ohne persönlichen Austausch und Begegnung ist dies kaum möglich. Das Treffen sollte es den Partner*innen zudem ermöglichen, die Süd-Nord-Freiwilligen in ihrem Einsatz zu erleben, sich der Wirkung des Programms nach Rückkehr der Freiwilligen bewusst zu werden und ihren eigenen Beitrag dabei zu erkennen.

Durchgeführte Aktivitäten

Im Rahmen des achttägigen Treffens haben sieben Vertreter*innen von Partnerorganisationen teilgenommen und das pädagogische Konzept sowie das Sicherheitskonzept kennen gelernt und kommentiert. Dabei wurden zwei Einheiten aus der Vorbereitung der weltwärts-Freiwilligen exemplarisch vorgestellt. An zwei Tagen konnten sie sich mit Süd-Nord-Freiwilligen austauschen, Einsatzstellen besuchen und über die Rolle der Partnerorganisationen in der Süd-Nord-Komponente reflektieren. Alle Ergebnisse wurden mit 82 lokalen Partnerorganisationen geteilt, aufgearbeitet und bei der Weiterentwicklung des Programmkonzeptes berücksichtigt.

Schwerpunkte	Identifikation stärken, Konzeptentwicklung, Zusammenarbeit intensivieren
Partnerländer	Ecuador, El Salvador, Mexiko, Mosambik, Nicaragua, Peru und Südafrika
Zeitraum	29.08. bis 06.09.2019
Zuwendungsgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (75 %)
Finanzvolumen	51.196,56 Euro gesamt für Partnerbesuch und anschließende Länderworkshops

Erzielte Wirkungen

Die Identifikation mit dem Programm und der Gestaltungsspielraum der Partner*innen konnte durch das Treffen gesteigert werden. So werden Partnerorganisationen in Zukunft intensiver bei Einführungs- und Zwischenseminaren eingebunden. Auch bei der Vorbereitung der Freiwilligen in Deutschland sollen sie sich mehr einbringen können. Mit Hintergrundinformationen über die Arbeit und den sozialen Kontext der Partnerorganisation sollen die Freiwilligen stärker für ihren Einsatz sensibilisiert werden und eine lernende und respektierende Grundhaltung einüben.

Aktualität und Perspektive

Die Corona-Pandemie hat einen zeitweiligen Entsendestopp von Freiwilligen bewirkt und damit die Intensität des Austauschs mit Partnerorganisationen minimiert. Doch gerade jetzt ist es wichtig, die Beziehungen aufrecht zu erhalten, um die Zukunft des Programms nicht zu gefährden. Insbesondere das Partner*innentreffen 2019 hat dazu beigetragen, dass die Beziehungen tragfähig sind und wir auch in Krisenzeiten intensiv miteinander kommunizieren.

VEREINSSTRUKTUR

Entwicklungspolitische Bildungs-, Kultur- und Lobbyarbeit, Freiwilligendienst und Entwicklungszusammenarbeit – das Welthaus Bielefeld deckt ein weites Spektrum ab. Das Fundament bildet die gute Zusammenarbeit von aktiven Vereinsmitgliedern und ehrenamtlichen Hausgruppen einerseits und hauptamtlich Mitarbeitenden andererseits. Das Welthaus Bielefeld wurde 1980 unter dem damaligen Namen »Dritte Welt Haus« gegründet und hat seinen Sitz in Bielefeld. Kurz vor der Jahrtausendwende haben sich die Vereinsmitglieder für eine Namensänderung entschieden und eine Professionalisierung der Strukturen eingeleitet, indem sie einen ehrenamtlichen Vorstand sowie eine hauptamtliche Geschäftsführung einsetzte. 2016 wurden zudem Fachbereichsleitungen für die Abteilungen Inland, Ausland und Verwaltung eingeführt. Gemeinsam mit der Geschäftsführung und den Stabsstellen Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit treten sie regelmäßig zum Leitungsgremium zusammen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung hat als höchstes Vereinsorgan die Aufgabe, den Vorstand zu wählen und ihn zu entlasten, den Haushaltsplan zu beschließen, Kriterien der Mitgliedschaft festzulegen, über die Zugehörigkeit von Hausgruppen zu entscheiden sowie die Rechnungsprüfungskommission zu wählen. Mindestens zwei Mal jährlich tritt die Mitgliederversammlung zusammen und legt das politische Profil und die inhaltlichen Schwerpunkte der Vereinsarbeit fest. 2019 verzeichnete der Verein 136 aktive und 321 fördernde Mitglieder.

Vorstand

Der für zwei Jahre gewählte Vorstand besteht aus mindestens drei ordentlichen Mitgliedern, die nicht gleichzeitig hauptamtlich beim Verein beschäftigt sein dürfen. Der Vorstand ist verantwortlich für Personalentscheidungen, Mittelverwendung, Hausorganisation und die strategische Ausrichtung der Arbeit im Sinne der Mitgliederversammlung. Zudem setzt der Vorstand eine hauptamtliche Geschäftsführung ein und kontrolliert sie. 2019 hatte Beate Wolff die Geschäftsführung inne. Der Vorstand bestand zum Stichtag 31.12.2019 aus den fünf gleichberechtigten Mitgliedern

Lina Bax, Heike Koch, Cordula Helmig-Walker, Nadine Pollvogt und Bernd Reidel.

Mitarbeitende

Zum 31.12.2019 waren im Welthaus Bielefeld 25 Mitarbeitende auf 15 Stellen fest angestellt mit Stellenanteilen von fünf bis 38,5 Wochenstunden (Vollzeit). Wegen Projektfinanzierungen wechselten Stundenanteile der hauptamtlich Mitarbeitenden. 22 Praktikant*innen insgesamt arbeiteten durchschnittlich für acht Wochen engagiert mit.

Die Entlohnung der Mitarbeitenden erfolgt im Rahmen eines Haustarifs, der von Mitarbeitenden und Vorstand gemeinsam verabschiedet wurde. Er umfasst lediglich drei Gehaltsgruppen sowie eine Lohngruppe für Auszubildende, die sich an der Ausbildungsvergütung für Bürokaufleute orientiert. Für jedes steuerrechtlich eingetragene Kind wurde eine Zulage von 112,22 Euro monatlich, für die Übernahme einer Fachbereichsleitung eine Funktionszulage von 150,00 Euro monatlich gewährt.

Geschäftsführung	45.418,20 Euro
Referent*innen	37.375,20 Euro
Auszubildende	8.066,04 bis 8.800,32 Euro (1. - 3. Lehrjahr)
Ergänzungskräfte	10,13 Euro/ Stunde

Lohngruppen mit Jahresgehalt, falls 100 %-Stelle (AN-Brutto)

Verbundende Organisationen

Die Stiftung Welthaus Bielefeld unterstützt die Arbeit des Welthaus Bielefeld, der Vorstand des Vereins wählt ihren Vorstand, die Mitgliederversammlung des Vereins ihren Stiftungsrat.

Ehrenamt

Eine tragende Säule des Vereins sind die rund 150 Ehrenamtlichen. Ihr Engagement ist vielfältig: Die Hausgruppen sichern die intensiven Beziehungen zu Projektpartnern im Globalen Süden, die Ladengruppe hält das Café Welthaus als Begegnungs- und Informationsort rund um den Fairen Handel lebendig, andere engagieren sich als Mentor*innen im weltwärts-Programm, als Aktive im Woza-Chor oder Helfer*innen bei Kulturveranstaltungen.

RISIKOMANAGEMENT UND KONTROLLE

Die vielfältigen Handlungsfelder des Welthaus Bielefeld bergen zahlreiche Risiken, wie etwa politische Veränderungen in unseren Partnerländern, schulpolitische Entscheidungen mit Konsequenzen für die Nachfrage nach unseren Bildungsangeboten, wetterbedingte Mindereinnahmen bei kulturellen Veranstaltungen im Freien oder ein möglicher Rückgang von Spendengeldern. Unsere vorausschauende Arbeitsweise ermöglicht es uns, Risiken frühzeitig zu erkennen und sie durch Gegenstrategien zu minimieren.

Bei unserer Auslandsprojektarbeit stehen wir mit den Partnerorganisationen in engem Kontakt, was das Risiko unzureichender Informationsflüsse minimiert. Relevante politische Entwicklungen können wir frühzeitig erkennen, ihren Einfluss auf unsere Arbeit bewerten und darauf reagieren. Das gewachsene Vertrauensverhältnis bewirkt, dass mögliche Probleme in der Projektdurchführung frühzeitig und offen kommuniziert werden.

Im weltwärts-Freiwilligenprogramm liegen Risiken in sich verändernden Rahmenbedingungen in den Einsatzländern. Auch auf Ereignisse, die einzelne Freiwillige persönlich betreffen, stellen wir uns ein. Wir beobachten nationale Medien, beachten Hinweise des Auswärtigen Amtes und tauschen uns mit unseren Partnerorganisationen und Mentor*innen vor Ort aus. So erkennen und analysieren wir kritische Veränderungen frühzeitig. Den unmittelbaren Kontakt zwischen Teilnehmer*innen und unseren Mitarbeitenden sichern wir durch vitale Kommunikationsmittel, dank Notfall-Handy sogar 24 Stunden am Tag.

Bei weltweiten Ereignissen mit gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen, zum Beispiel Pandemien, besteht unser Risikomanagement im zeitnahen Monitoring behördlicher Auflagen und staatlicher (Förder-)Maßnahmen sowie im Entwickeln von Alternativen und Anpassungen für unsere Angebote und dem gegenseitigen unterstützenden Austausch in unseren Netzwerken.

Interne und externe Finanzkontrolle

Unser Risikomanagement umfasst zudem eine interne und eine externe Finanzkontrolle. Das eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sieht spezifische Regelungen zur Organisation und Kontrolle der

Arbeitsabläufe vor. Es bestehen detaillierte Bestimmungen zur Zeichnungsberechtigung für jedes der bestehenden Konten, es gilt das Vier-Augen-Prinzip. Die Befugnisse von Geschäftsführung und leitenden Mitarbeitenden sind durch Vollmachten eindeutig geregelt, der Verein verfügt über eine Geschäftsordnung für Vorstand, Geschäftsführung und Leitungsgremium.

Die aktuelle Finanzlage wird vom Vorstand quartalsweise geprüft. Diese Verfahrensweise ermöglicht es uns, Defizite und Chancen rechtzeitig zu erkennen, ausbleibende Einnahmen zu berücksichtigen und entsprechend zu steuern. Die externe Kontrolle unseres Jahresabschlusses und der Buchführung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer wird – über die rechtlich erforderliche Prüfung hinaus – freiwillig unter Beachtung der relevanten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften vorgenommen. Zuwendungsgeber*innen erhalten vertragsgemäß detaillierte Verwendungsnachweise. Eine nach Arbeitsbereichen differenzierte Darstellung der Mittelverwendung wird für die interessierte Öffentlichkeit jährlich publiziert. Die Kosten für Verwaltung und Werbung halten wir so gering wie möglich. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen (»angemessen« = 10 % bis unter 20 %).

Offenes Arbeitsklima, flache Hierarchie

Unser Erfolg hängt wesentlich von den Mitarbeiter*innen ab. Fachkräfte und Ehrenamtliche zu gewinnen und zu halten gelingt uns nicht zuletzt durch ein offenes Arbeitsklima, gegenseitige Wertschätzung, hohe Arbeitszufriedenheit und eine gemeinsame Vision.

Der Einsatz aller Festangestellten wird auf Grundlage einer solidarischen Gehaltsstruktur gleichermaßen wertgeschätzt. Arbeitsabläufe werden in regelmäßigen Abständen supervidiert, eine Mitarbeiter*innenvertretung sichert die Interessen der Mitarbeitenden gegenüber Geschäftsführung und Vorstand. Die flache Hierarchie minimiert das Risiko von Fehlentscheidungen, indem das Wissen vieler einbezogen wird. Gleichwohl sorgt die vorhandene Leitungsstruktur dafür, dass bestehende Entscheidungs-routinen genutzt werden können und Zuständigkeiten transparent formuliert sind.

Einnahmen

Entwicklungsbezogene Bildungs- & Öffentlichkeitsarbeit	2019	2018
Spenden/Mitgliedsbeiträge/Bußgelder	413.240,01 (16,85%)	519.679,32 (20,89%)
Spenden	349.304,53 (14,25%)	376.133,26 (15,12%)
Mitgliedsbeiträge	11.226,08 (0,46%)	11.049,00 (0,44%)
Bußgelder	52.709,40 (2,15%)	132.497,06 (5,33%)
Projektunabhängige Zuschüsse	37.675,00 (1,54%)	37.675,00 (1,51%)
Stadt Bielefeld	12.675,00 (0,52%)	12.675,00 (0,51%)
Brot für die Welt	25.000,00 (1,02%)	25.000,00 (1,00%)
Projektgebundene Zuschüsse	1.125.124,30 (45,89%)	1.129.974,20 (45,42%)
Zuschüsse Weltwärts	879.796,11 (35,88%)	956.454,06 (38,44%)
Sonstige Zuschüsse	245.328,19 (10,01%)	173.520,14 (6,97%)
Personalkostenzuschüsse	76.250,00 (3,11%)	78.500,00 (3,16%)
Bundeskasse	-	2.250,00 (0,09%)
Promotorenprogramm NRW/ BMZ	76.250,00 (3,11%)	76.250,00 (3,06%)
Einnahmen aus Kulturveranstaltungen	67.695,24 (2,76%)	40.267,41 (1,62%)
Einnahmen aus Publikationsverkäufen	27.325,84 (1,11%)	27.468,61 (1,10%)
Erstattung für Auslandsprojektverw.	48.990,09 (2,00%)	57.466,55 (2,31%)
Einnahmen von Kooperationspartnern	55.308,74 (2,26%)	19.270,07 (0,77%)
Mieteinnahmen (Seminarräume)	5.662,71 (0,23%)	5.178,11 (0,21%)
Einnahmen Weltladen	25.921,35 (1,06%)	28.874,91 (1,16%)
Sponsoren- und Werbeeinnahmen	9.130,00 (0,37%)	7.550,89 (0,30%)
sonstige Einnahmen/ Zinsen	114.970,69 (4,69%)	100.523,86 (4,04%)
Gesamt	2.0007.293,97(81,87%)	2.052.428,93(82,49%)
Vermögensverwaltung		
Mieteinnahmen aus Gebäude	8.971,60 (0,37%)	9.257,42 (0,37%)
Sondervermögen Neubau	31.911,47 (1,30%)	31.911,47 (1,28%)
Zinserträge/ sonstige Einnahmen	177,98 (0,01%)	443,43 (0,02%)
Gesamt	41.061,05 (1,67%)	41.612,32 (1,67%)
Auslandsprojekte		
Spenden/ Bußgelder	130.409,61 (5,32%)	157.317,00 (6,32%)
Zuschüsse BMZ	262.266,62 (10,70%)	279.092,92 (11,22%)
Einnahmen von Kooperationspartnern	59.772,36 (2,44%)	14.988,43 (0,60%)
Minus Pauschalen für Verwaltungskosten	- 48.990,09 (-2,00%)	- 57.466,55 (-2,31%)
Gesamt	403.458,50 (16,46%)	393.931,80 (15,83%)
Einnahmen gesamt	2.451.813,52 (100%)	2.487.973,05 (100%)

Ausgaben

Entwicklungsbezogene Bildungs- & Öffentlichkeitsarbeit	2019	2018
Mitarbeiter*innengehälter	642.293,75 (26,21%)	639.550,16 (25,80%)
allgemeine Sachkosten	92.231,97 (3,76%)	58.162,62 (2,35%)
Sachkosten für Publikationserstellung	17.644,99 (0,72%)	2.612,83 (0,11%)
Sachkosten für Kulturveranstaltungen	97.887,88 (4,00%)	103.237,62 (4,16%)
Sachkosten für weltwärts-Programm	871.503,59 (35,57%)	950.716,64 (38,35%)
Sachkosten für Bildungsarbeit	91.346,77 (3,73%)	87.915,92 (3,55%)
Gesamt	1.812.908,95 (73,99%)	1.842.195,79 (74,30%)
Auslandsprojekte		
Zahlungen an Partnerprojekte	402.738,01 (16,44%)	272.050,52 (10,97%)
MA-Gehälter Fundraising & Ö-Arbeit	2.445,18 (0,10%)	2.456,41 (0,10%)
Sachkosten	2.383,14 (0,10%)	2.751,61 (0,11%)
Einstellung in die Rücklage	- 51.914,46 (-2,12%)	111.553,39 (4,50%)
Auslandsprojektverwaltung	-	-
Gesamt	355.651,87 (14,52%)	388.811,93 (15,68%)
Werbe- & Öffentlichkeitsarbeit		
Mitarbeiter*innengehälter	24.524,97 (1,00%)	17.677,70 (0,71%)
Honorare und Sachkosten	57.407,65 (2,34%)	26.054,59 (1,05%)
Gesamt	81.932,62 (3,34%)	43.732,29 (1,76%)
Verwaltung		
Mitarbeiter*innengehälter	53.561,17 (2,19%)	62.391,11 (2,52%)
Honorare und Sachkosten	67.886,44 (2,77%)	71.329,00 (2,88%)
Gesamt	121.447,61 (4,96%)	133.720,11 (5,39%)
Vermögensverwaltung		
Abschreibungen Gebäude	25.023,86 (1,02%)	25.023,86 (1,01%)
Hauskosten	5.162,65 (0,21%)	2.815,64 (0,11%)
sonstige Zinsaufwendungen	5.583,16 (0,23%)	4.828,09 (0,19%)
Gesamt	35.769,67 (1,46%)	32.667,59 (1,32%)
Weltladen		
Mitarbeiter*innengehälter	11.522,76 (0,47%)	12.063,40 (0,49%)
Sachkosten	1.527,90 (0,06%)	3.485,36 (0,14%)
Wareneinkauf	29.475,15 (1,20%)	22.647,61 (0,91%)
Gesamt	42.525,81 (1,74%)	38.196,37 (1,54%)
Ausgaben gesamt	2.450.236,53 (100%)	2.479.324,08 (100%)

Einnahmen | Sonstige Einnahmen: Darunter sind Einnahmen aus Zinserträgen und andere erfasst. **Ausgaben** | Verwaltung: Darunter erfasst sind auch die Personal- und Sachkosten für Spendenwerbung und Spenderbetreuung. | Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit: Abgegrenzt zur projektgebundenen Öffentlichkeitsarbeit sind hier erfasst insbesondere die Sachkosten für das Welthaus-Info. Alle Angaben in Euro. Die Darstellung für diesen Jahresbericht entspricht den Vorgaben des DZI.

Die Rechnungslegung für den Jahresabschluss und die Auslandsprojektzuwendungen erfolgt auf der Basis einer ordnungsgemäßen Buchhaltung und nach kaufmännischen Prinzipien. Mehrere Institutionen prüfen die Finanzen: Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft den Jahresabschluss, das Finanzamt Bielefeld nimmt regelmäßig Prüfungen zur Gemeinnützigkeit vor und mit der Zuerkennung des DZI-Spendensiegels wird dem Verein eine wahre und eindeutige Darstellung der Arbeit attestiert. Ergänzend kontrollieren ehrenamtliche Kassenprüfer*innen jedes Jahr die Geschäftsstelle und die sachgemäße Verwendung der Mittel.

2019 – Wo das Geld ankam – Partner*innenunterstützung

	LATEINAMERIKA	Projektträger/ Maßnahmen	Euro 249.741,00 gesamt	Finanzierungsart
1	Duque de Caxias, Brasilien	PROFEC, Ausbildungsprojekt für 40 Jugendliche	2.000,00	Spenden
2	Guarjila, El Salvador	ADESCO Guarjila/ Reintegration von gefährdeten Jugendlichen	81.681,00	BMZ (75%)*
3	Guarjila, El Salvador	Gemeinde Guarjila/ Verschiedene Projekte in der Gemeinde Guarjila	12.894,00	Spenden
4	Department Chimaltenango, Guatemala	Gemeinde Wachalal/ Energieeffiziente Kochöfen verbessern Gesundheit von 800 Familien	32.726,00	BMZ (75%)*
5	Municipio Uspantán, Guatemala	verschiedene Gemeinden/ Energieeffiziente Kochöfen, Stipendien	21.000,00	Spenden
6	Provinz Tayacaja, Peru	ADECAP/ Verbesserung der Gesundheits- und Ernährungssituation von 400 indigenen Quechua-Familien	80.749,00	BMZ (75%)*
7	San Bartolo, Peru	Generación/ Betreuung, Unterkunft und Verpflegung von Straßenkindern	12.966,00	Spenden
8	Estelí, Nicaragua	Städtepartnerschaftsbüro / Unterstützung Büro Estelí	4.465,00	Spenden
9	San Cristóbal, Mexiko	Yachi´il Antsetik / Unterstützung von schwangeren Frauen in Notlagen	630,00	Spenden
10	Intaq, Ecuador	El Rosal / Heilkräuterprojekt	630,00	Spenden
	AFRIKA	Projektträger/ Maßnahmen	Euro 142.597,00 gesamt	Finanzierungsart
11	Binga, Zimbabwe	ZUBO/ Einkommen für Tonga-Frauen durch Seifenproduktion aus Jatrophasamen	38.155,00	BMZ (85%)*
12	Oromia-Region, Äthiopien	AKAM/ Verbesserung der Bildungssituation an sechs Schulen	75.280,00	BMZ (75%)*
13	Nyavyamo, Burundi	CEPBU/ Bau und Ausstattung einer technischen Oberschule	25.000,00	BMZ (75%)*
14	Nyavyamo, Burundi	EDHES/ Schulmaterialien für Grundschule	1.000,00	Spenden
15	Chimoyo, Mosambik	Le Musica/ Nothilfe Überschwemmung durch Zyklon Idai	3.162,00	Spenden

15 Projekte in 11 Ländern wurden in 2019 mit 392.338,00 Euro gefördert.

*Diese Projekte wurden durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziert.

Die finanzielle Unterstützung der lokalen Partnerorganisationen kommt aus Spenden der ehrenamtlichen Hausgruppen, aus Schul- und Gemeindepartnerschaften und durch viele Einzelspenderinnen und -spender sowie privaten Stiftungen.

Werden diese Gelder in öffentliche Förderprogramme eingebunden, vervielfacht sich ihr Einsatz.

Gegenstand der Jahresabschlussprüfung durch die Gesellschaft Mietz & Partner waren die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31.12.2019. Als Prüfungsunterlagen dienten die Buchhaltungsunterlagen, die vollständigen Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das gesamte Akten- und Schriftgut des Vereins. Ausrichtung der Prüfung waren die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Weitere Prüfungsinhalte waren Spenden, Zuschüsse und Umsatzerlöse, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen. Die Vermögens- und Finanzlage des Vereins ist stabil. Das Ergebnis unserer Prüfung führte zum uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Datum vom 09.09.2020.

Mietz & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dipl.-Kfm. A. Mietz
Wirtschaftsprüfer

Bilanz des Welthaus Bielefeld zum 31.12.2019

Aktivseite	31.12.2019		31.12.2018		Passivseite	31.12.2019		31.12.2018	
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Sachanlagen					1. Vereinskaptal	100.000,00		100.000,00	
1. Grundstücke	52.369,74		52.369,74		2. Rücklagen	18.794,01		13.885,53	
2. Gebäude	561.745,30		586.769,16		3. Ergebnisvortrag	47.582,29	166.376,30	46.005,30	159.890,83
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.144,41	635.259,45	26.145,39	665.284,29	B. noch nicht verbrauchte Spenden		757.313,22		862.784,90
B. Umlaufvermögen					C. Rückstellungen		64.103,12		79.370,92
I. Vorräte		3.878,67		2.089,93	D. Verbindlichkeiten				
II. Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände					1. Verbindl. aus bedingt rückzahlungspfl. Zuschüssen u. Spenden	277.556,98		309.468,45	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.368,12		11.131,48		2. Darlehen	128.198,77		132.491,11	
2. sonstige Vermögensgegenstände	28.249,00	36.617,12	21.500,00	32.631,48	3. Verbindl. aus Lieferungen & Leistungen	25.748,27		32.397,99	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		759.965,75		901.759,90	4. sonstige Verbindlichkeiten	7.938,93	439.442,95	8.413,25	482.770,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten		45.543,64		37.166,74	E. Rechnungsabgrenzungsposten		54.029,04		54.114,89
		1.481.264,63		1.638.932,34			1.481.264,63		1.638.932,34

Alle Angaben in Euro.

Impressum

Herausgeber: Welthaus Bielefeld e.V. | August-Bebel-Straße 62 | 33602 Bielefeld
fon 0521. 986 48-0 | fax 0521. 637 89 | info@welthaus.de | www.welthaus.de | facebook.com/Welthaus.Bielefeld

Redaktion: Christian Glöckner (verantwortlich), Beate Wolff, Kristina Baumkamp, Georg Krämer, Barbara Schütz, Reinhard Jenke, Keith Hamaimbo, Michael Lesemann.
Bilder: Titel, Seiten 3, 4, 5, 6, 10, 12: Welthaus Bielefeld / Seite 8: Hermann Herf / Seite 14: Stefan Jankowiak. Gedruckt auf 100% Recycling-Papier.

Das Titelbild zeigt Schüler*innen aus unserem Projekt in Äthiopien.

Danke für die gute Zusammenarbeit und wohlwollende Unterstützung

Unser Arbeit ist nur möglich dank der Finanzierung uns zugeneigter Organisationen und Menschen sowie durch zahlreiche Kooperationen mit anderen Netzwerken und Verbänden, Initiativen und Vereinen oder losen Gruppen. Nur so konnten wir als haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende des Welthaus Bielefeld zahlreiche Projekte und Aktivitäten realisieren, weitere Zielgruppen erreichen, die Wirkung unserer Arbeit verstärken – und uns für eine gerechtere Welt einsetzen.

Wir danken herzlich für das Vertrauen, das uns unsere Fördergeldgeber*innen, Spender*innen und Kooperationspartner*innen auch im Jahr 2019 entgegengebracht haben!



Welthaus Bielefeld

Mo bis Fr 9-13 Uhr
15-18 Uhr



Café Welthaus

Mo bis Fr 11-18 Uhr



Mediothek

Mo bis Do 15-18 Uhr
fon +49 521 98648-11

Welthaus Bielefeld e.V.

August Bebel-Str. 62
33602 Bielefeld

fon 0521. 986 48-0 | fax 0521. 637 89
info@welthaus.de | www.welthaus.de
www.facebook.com/Welthaus.Bielefeld

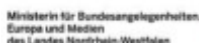
Ihre Spende erreicht uns unter:

Sparkasse Bielefeld,
IBAN DE91 4805 0161 0000 0908 94
BIC SPBIDE 33XXX

Das Welthaus Bielefeld e.V. ist Mitglied in folgenden Fachverbänden:
VENRO e.V. | Eine Welt Netz NRW e. V.
ventao e.V. | European Forum of World-wide Music Festivals

... und engagiert sich in Netzwerken und Kooperationen, z.B.: Steuerungskreise
»Fairtrade Town Bielefeld«, Global Nachhaltige Kommune Bielefeld, »Klimanetz Bielefeld for future« | ADFC e. V. | Ciudades Hermanas (Estelí) | Kulturstadt Stadt Bielefeld | Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Ev. Kirche von Westfalen | Baobab e.V. | Koordination Südliches Afrika e.V. | Zimbabwe Netzwerk e.V. | Bielefelder Jugendring e.V.

Das Welthaus Bielefeld dankt seinen zahlreichen Förder*innen und Spender*innen, ein besonderer Dank geht an:



Gefördert mit Mitteln des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes.

Die Jahresberichte des Welthaus Bielefeld und der Stiftung Welthaus Bielefeld auch zum Download: www.welthaus.de und www.stiftung-welthaus.de

Welthaus Bielefeld e.V. ist
zertifiziert und ausgezeichnet mit:



Geprüft und empfohlen: Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt dem Welthaus Bielefeld e.V. mit der Zuerkennung dieses Siegels die sparsame und wirtschaftliche Verwendung der uns anvertrauten Mittel.

